

Paten machen weiter

Aktion Herzenssache wird mit den aktuellen Unterstützern verlängert / Nahverkehrs-Chef Wilfried Eisenberg neuer Team-Kapitän



ZIEHEN MIT VEREINTEN KRÄFTEN EINE STRASSENBAHN: NVS-CHEF WILFRIED EISENBERG, PATEN NADJA JÄHNIG UND MICHAEL RABE SOWIE PROJEKTLIMITERIN EDI HERMANN.S.KABST

Sebastian Kabst **HASELHOLZ** Wie viele Personen braucht es, um eine Straßenbahn zu ziehen? Zehn? Vier? Oder noch weniger? Immerhin wiegt so eine Bahn mehr als 30 Tonnen. Selbst ausprobieren konnten das die Paten der Aktion Herzenssache, die jetzt beim Nahverkehr Schwerin zu Gast waren. Denn coronabedingt läuft auch beim Sportförderprojekt aktuell alles etwas anders als eigentlich geplant.

„Eigentlich wären wir mit dem aktuellen Jahrgang jetzt durch“, sagt Edi Hermanns, die die Aktion Herzenssache vor acht Jahren ins Leben rief. Die Erstklässler, deren Fitness durch das Projekt getestet und gefördert werden sollen, hätten ihre Abschlusstests bereits hinter sich. Doch an Schule war lange nicht zu denken – und somit auch nicht an Sportunterricht. „Es wird spannend, wenn die Projektpaten unsere Schüler wieder testen“, sagt Ute Höfft, Schulleiterin der Grundschule Wittenförden. Denn trotz Corona soll es noch eine Abschlussprüfung geben – sobald diese erlaubt wird. Die Zwangspause aufgrund des Lockdowns könnte jedoch negativere Ergebnisse bringen als erhofft.

Auch die Paten, die in verschiedenen Teams das Projekt unterstützen, mussten aussetzen. Über das Jahr verteilt wollen sie dem Nachwuchs ein Vorbild sein. Dafür probieren sie sich in verschiedenen Sportarten. Die ausgefallenen sollen nachgeholt und das Projekt weitergeführt werden. „Die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die Helios-Kliniken und die SVZ haben bereits ihre weitere Zusammenarbeit angekündigt“, sagt Hermanns. So kann Herzenssache auch im kommenden Schuljahr weitergehen. Dann jedoch nicht mit neuen Paten. Die aktuellen Gruppen bleiben für ein weiteres Jahr aktiv. Für die Arbeit mit den Schülern kommen dann jedoch die neuen Erstklässler hinzu. Für Hermanns bedeutet das zusätzliche Arbeit. Doch mit ihrem Team will sie die meistern. „Die Unterstützung, die wir auch aus den verschiedenen Vereinen bekommen, ist einfach umwerfend“, sagt Hermanns. „Wir“, das sind die Projektleiterin selbst, das Trainerteam des SSC Palmberg, das sie schon seit Jahren unterstützt, und seit neuestem auch Wilfried Eisenberg, der Geschäftsführer des Nahverkehrs Schwerin.

Eisenberg, der in der DDR selbst Leistungssportler war, ist ab sofort Kapitän des Projekts und unterstützt Hermanns auch bei der Arbeit mit den Schülern. „Als Vater von fünf Kindern weiß ich, wie wichtig Sport für die Kleinen ist“, sagt der NVS-Chef. Und als neuer Kapitän hat Eisenberg die Projektpaten auf das Gelände des Nahverkehrs eingeladen. Dort gibt es genug Platz, um mit ausreichend Abstand abseits des eigentlichen Kursplans etwas zu trainieren – und eine Straßenbahn zu ziehen. Übrigens: Wer sich geschickt anstellt, bringt die Straßenbahn auch ganz alleine in Bewegung.
